

Beschlussvorlage	6282/2021	Klimaschutz Herr Lippert
Grundsatzbeschluss über die Teilnahme der Stadt Mayen am Dorfautoprojekt des Kreis Mayen-Koblenz.		
Beratungsfolge	Haupt- und Finanzausschuss Stadtrat	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtrat beschließt die Teilnahme der Stadt Mayen am Kreis-Dorfauto Projekt. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung die Bewerbung für das Projekt beim Kreis durchzuführen und die notwendigen weiteren Planungsschritte zu übernehmen.

<u>Gremium</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>wie Vorlage</u>	<u>TOP</u>
<u>Haupt- und Finanzausschuss</u>					
<u>Stadtrat</u>					

Sachverhalt:

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung vom 07.12.2020 dem Konzept für die Einführung von Elektro-Dorfautos zugestimmt. Der entsprechende Beschlussvorschlag ist als Anlage 1 angehängen, die Niederschrift der Kreisausschusssitzung als Anlage 2.

Das Dorfauto Konzept wird vergleichbar mit dem bereits laufenden Konzept des Rhein Hunsrück Kreises sein.

Nach der grundsätzlichen Zustimmung zum Projekt durch den Stadtrat wird das Projekt im Detail in den nächsten Ortsbeiratssitzungen vorgestellt und zur Abstimmung gestellt. Des Weiteren werden die Ortsvorsteher laufend über den aktuellen Stand der Planungen informiert sowie in alle relevanten Entscheidungen einbezogen.

Konkret bedeutet dies, dass die Stadt Mayen für drei Jahre ein Elektroauto erhält. Vorgesehen ist, dass dieses je ein Jahr in Kürrenberg, Hausen und Alzheim stationiert sein wird. Im ersten Jahr wird das Auto nach aktuellem Stand im Stadtteil Kürrenberg stehen.

Innerhalb eines Jahres (voraussichtlich Herbst 2021-Herbst 2022) haben dann die Einwohner Kürrenbergs die Möglichkeit das Elektroauto kostenlos zu nutzen. Für eine Nutzung ist im ersten Schritt nur eine einmalige Registrierung notwendig. Anschließend ist für jede gewünschte Nutzung nur noch eine Reservierung für den jeweils gewünschten Zeitraum nötig.

Alle anfallenden Kosten für das Fahrzeug (Leasing, Versicherung usw.) werden in den ersten beiden Jahren vom Kreis übernommen. Für das dritte Jahr müssen die Kosten (ca. 6.000€) durch die Stadt Mayen getragen werden. Für die Leasingkosten im dritten Jahr müssen entsprechend für den Haushalt 2023 entsprechende Mittel eingestellt werden. Die anfallenden Kosten für das Laden des Fahrzeugs (Errichtung Ladesäule, Stromkosten) sind durch die Stadt Mayen zu tragen. Für die Ortsbezirke und die Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Orte fallen voraussichtlich keine Kosten an.

Für einen problemlosen Ablauf muss am jeweiligen Standort des Dorfautos eine Lademöglichkeit für das Fahrzeug bestehen. Die Realisierung eines Ladeanschlusses ist

vielfältig möglich und reicht von einer einfachen Wallbox (vergleichbar mit einer privaten Garagen-Wallbox) bis zu einer öffentlichen Ladesäule mit mehreren Ladeanschlüssen. Angehängen ist eine Übersicht verschiedener Ladesäulentypen mit den entsprechenden langfristigen Kosten für die Stadt Mayen (Anlage 3). Das PreisLeistungsverhältnis der Variante 4 (Wallbox mit Zusatzfunktionen) ist sehr wirtschaftlich, hier wird mit vergleichsweise geringem finanziellen Einsatz eine Lademöglichkeit für das E-Fahrzeug geschaffen.

Die Variante 2 hingegen (öffentliche Ladesäule der Westenergie) bietet für nur 4.000€ Mehrkosten eine vollwertige öffentliche Ladesäule. Diese Ladesäule könnte dann dauerhaft und immer von allen genutzt werden. Die Errichtung öffentlicher Ladesäulen in den Ortsbezirken trägt somit entschieden zum Aufbau einer kommunalen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge bei. Unter diesem Aspekt wird verwaltungsseitig die Umsetzung der Variante 2 empfohlen.

Von hoher Bedeutung für einen Erfolg des Projekts ist, dass es vor Ort einen oder zwei „Kümmerer“ gibt, die alle alltäglichen Abläufe im Zusammenhang mit dem Fahrzeug, der Buchung und dem Ladevorgang betreuen. Dazu zählen eine Einweisung der Nutzer in das Fahrzeug und den Ladevorgang, Hilfestellung bei der Registrierung der Nutzer, Organisation der Buchungen, Abnahme des Fahrzeugs nach der Nutzung (Sauberkeit, Beschädigungen, Ladekabel angeschlossen) usw.

Dieser oder diese Kümmerer sollten im jeweiligen Stadtteil wohnen. Es handelt sich dabei um eine unentgeltliche ehrenamtliche Tätigkeit, welche entsprechend auf ein Jahr begrenzt ist.

Das Dorf Auto Projekt bietet den Bürgerinnen und Bürgern der genannten Stadtteile die einmalige Chance kostenlos ausführlich die Eigenschaften von Elektroautos im privaten Alltagsgebrauch zu testen. Das Fahrzeug kann für maximal zwei Tage am Stück und höchstens 400 Kilometer reserviert werden. Auch eine regelmäßige Nutzung des Fahrzeugs z.B. 1-2 Mal im Monat von derselben Person ist theoretisch möglich. Ziel ist es, allen interessierten Bürgern eine großzügige Nutzung des Fahrzeugs zu ermöglichen.

Damit das Projekt Dorf Auto gelingt, sind nach aktuellem Kenntnisstand folgende Aufgaben abzuschließen.

- | | |
|--|--|
| Leasing des E-Fahrzeugs | → Kreisverwaltung Mayen-Koblenz |
| Errichtung einer Ladesäule je Ortsbezirk | → Stadtverwaltung Mayen |
| Ermitteln und Benennen von Kümmerern | → Ortsbeirat |
| Bewerben des Projektes in den Ortsbezirken | → Stadtverwaltung Mayen und Ortsbeirat |

Ein genauer Zeitpunkt, ab wann der PKW verfügbar sein wird kann aktuell von der Kreisverwaltung nicht genannt werden.

Weitere Informationen können der Anlage 4 entnommen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Errichtung der Ladesäulen müssen bei Umsetzung von Variante 2 nach aktueller Schätzung einmalig ca. 9.300€ pro Ladestation einkalkuliert werden. Also insgesamt ca. 28.000€ für die mittelfristig benötigten drei Ladestationen. Die jährliche Grundgebühr beträgt je Ladesäule ca. 900€ pro Jahr. Die Kosten für die Errichtung der E-Ladestationen, sowie die Grundgebühr für 2021 können über die Haushaltsstelle 1141100-09600000-125 beglichen

werden. Für die weiteren jährlich anfallenden Grundgebühren müssen dann ab 2022 Mittel in Höhe von ca. 3.000€ im Haushalt eingestellt werden. Für das Leasing des E-Fahrzeugs im dritten Jahr fallen ca. 6.000€ an Kosten an. Diese Mittel müssen entsprechend in den Haushalt 2023 eingestellt werden.

Die Gesamtkosten belaufen sich demnach über 3 Jahre auf ca. 42.000€ (6.000€ Leasing, 28.000€ Ladestationen und 8.000€ Grundgebühr)

Familienverträglichkeit:

Hat die geplante Entscheidung unmittelbare oder mittelbare Auswirkungen auf Familien in der Stadt Mayen?

Ja, durch die temporäre Nutzung eines Elektrofahrzeugs können vor allem Familien die häufig zwei PKW besitzen testen, ob ein oder beide Fahrzeuge durch ein E-Fahrzeug ersetzt werden könnten. Durch die Anschaffung eines E-Fahrzeugs ist eine klimafreundlichere Mobilität im ländlichen Raum möglich. Die Kosten für Mobilität können außerdem durch E-Fahrzeuge gesenkt werden. Davon profitieren auch Familien.

Demografische Entwicklung:

Hat die vorgesehene Entscheidung unmittelbare Auswirkung auf die maßgeblichen Bestimmungsgrößen des demografischen Wandels und zwar

- die Geburtenrate
- die Lebenserwartung
- Saldo von Zu- und Wegzug (Migration, kommunale Wanderungsbewegung)

und beeinflusst damit in der Folge die Bevölkerungsstruktur der Stadt Mayen?

Ja, dass kostenlose Dorfauto Projekt stellt ein zusätzliches Mobilitätsangebot dar. Dies steigert die Attraktivität der Stadtteile und kann in Kombination mit weiteren Maßnahmen positive Auswirkungen auf die Migration haben.

Barrierefreiheit:

Hat die vorgesehene Entscheidung unmittelbare oder mittelbare Auswirkungen auf die in der Stadt vorhandenen Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit?

Keine Auswirkungen

Innovativer Holzbau:

Sofern es sich um ein Bauwerk handelt: Kann das Bauwerk als innovatives Holzbauwerk errichtet werden:

Ja: Nein: Entfällt:

Welche Auswirkungen ergeben sich aus dem verfolgten Vorhaben für das Klima?:

Inwieweit wurden Klima- und Artenschutzaspekte berücksichtigt? Wurde beispielsweise bei Baumaßnahmen bzw. Renovierungsmaßnahmen die Möglichkeit von Solarthermie- und Photovoltaik-Anlagen geprüft? Wurde die CO₂-Bilanz von zu beschaffenden Produkten geprüft / verglichen?

Das Dorfauto Projekt hat das Potenzial den CO₂ Ausstoß im Verkehrssektor auf zwei Arten zu reduzieren.

1. Direkt durch die Nutzung des E-Fahrzeugs statt eines Verbrennerfahrzeugs kann der CO₂ Ausstoß unmittelbar gesenkt werden.

2. Indirekt durch die Nutzung des Dorfautos sollen die Bewohner der Stadtteile die Vorteile von E-Fahrzeugen selbst erfahren können und dadurch zu einem Umstieg auf Elektrofahrzeuge animiert werden.

Wie groß der tatsächliche Klimanutzen ausfällt kann auch nach Abschluss des Projektes nicht erfasst werden, da dies von sehr vielen Parametern abhängt, die nicht alle ermittelt werden können.

Dazu zählen die direkten Auswirkungen des Projekts:

- Wie viel wurde das Dorfauto genutzt (gefahrte Kilometer)
- Welches Fahrzeug wurde bei den einzelnen Fahrten ersetzt (sparsamer Kleinwagen oder stark motorisierter Oberklasse SUV)

Dazu zählen indirekte Auswirkungen des Projekts:

- Wurden durch das Projekt private kraftstoffbetriebene PKW durch E-Fahrzeuge ersetzt? Wenn ja, was für PKW wurden ersetzt (sparsamer Kleinwagen oder stark motorisierter Oberklasse SUV) und wie viele Kilometer werden nun mit den angeschafften E-Fahrzeugen zurückgelegt
- Werden die privaten Elektrofahrzeuge mit Ökostrom geladen?
- Was für E-Fahrzeuge wurden angeschafft (Beispiel Renault Twizy 500kg schwer 12PS 6kWh pro 100km oder Tesla Model X 2500Kg schwer 611PS 25kWh pro 100km)

Anlagen:

- Anlage 1 Beschlussvorlage E-Dorfauto Kreisausschuss 07.12.2020
- Anlage 2 Niederschrift E-Dorfauto Kreisausschuss 07.12.2020
- Anlage 3 Gegenüberstellung verschiedener Ladesäulentypen
- Anlage 4 Aufruf zur Teilnahme am Projekt Elektro-Dorfauto